

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

WILHELMINE Friederike Sophie <Bayreuth, Markgräfin> - VOLTAIRE

Briefwechsel

EDITION

- 23-1** *Apostel des Friedens* : die Korrespondenz zwischen Wilhelmine von Bayreuth und Voltaire / hrsg. von Günter Berger. - Berlin : Duncker & Humblot, 2023. - 104 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-428-18703-4 : EUR 24.90
[#8512]

Voltaires¹ umfassende Korrespondenz ist nicht leicht zu überschauen. Daher ist es immer wieder sinnvoll, ausgewählte Korrespondenzen mit bestimmten Briefpartnern zu veröffentlichen, auch und gerade in Übersetzung und mit Erläuterungen, da das größere Publikum sich die Bände von *Les Œuvres complètes de Voltaire*² mit den Briefbänden kaum ins Regal stellen wird, andererseits die Bände der *Bibliothèque de la Pléiade* nur die Briefe Voltaires enthalten, nicht die seiner Briefpartner.³

¹ Zu dem französischen Aufklärer siehe zuletzt vor allem *Voltaire* : die Abenteuer der Freiheit ; eine Biographie / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2022. - 607 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-78133-9 : EUR 32.00 [#7963]. - Rez.: *IFB 22-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11417> - *Christentum und Aufklärung* : Voltaire gegen Pascal / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 436 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-01717-2 : EUR 49.00 [#7151] – Rez.: *IFB 20-4*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607> - Weiterhin siehe auch: *Aufklärung zwischen Christentum und Freigeisterei* : Voltaires "Briefe über Rabelais", der Erbprinz Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg und die Braunschweiger Aufklärer / Till Kinzel. - Norderstedt : Books on demand, 2023. - ISBN 978-3-75688-168-0 : EUR 10.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

² *Les Œuvres complètes de Voltaire* = The complete works of Voltaire. - Oxford : Voltaire Foundation, 1968 - 2022. - Diese Ausgabe mit ihren 205 Bänden wurde 2022 mit einem Registerband abgeschlossen: 148. Tables : table générale des titres, liste des incipit des vers, table des volumes, liste des collaborateurs scientifiques / ce volume a été préparé par Alison Oliver et Gillian Pink. - 2022. - XII, 196 S. - ISBN 978-0-7294-1231-5 : £ 80.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

³ Siehe u. a. *Briefwechsel* / Voltaire ; Friedrich der Große. Hrsg. und übers. von Hans Ple schinski. - Neuausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag,

So ist es auch erfreulich, wenn der Romanist Günter Berger, der auch bereits die Erinnerungen der Schwester Friedrichs des Großen, Wilhelmine von Bayreuth, in einer neuen Übersetzung vorgelegt hatte,⁴ nun auch deren Briefwechsel mit Voltaire in einer Übersetzung und mit Anmerkungen versehen herausgibt, den man nun geschlossen lesen kann. Eine wichtige Rolle spielt über Jahre der Versuch Voltaires, der Fürstin einen französischen Gesellschafter, den Marquis d'Adhémar, zu vermitteln, um die Langeweile ihres Hofes zu bekämpfen. Es sollte länger dauern, bis dieser wirklich den Weg nach Bayreuth fand. Die Bedeutung der Beziehung zu Wilhelmine ist einerseits dadurch gegeben, daß Voltaire über sie auch den Kontakt mit Friedrich sozusagen abstützt, auch wenn das nicht immer erfolgreich geschehen konnte.

Denn als es zum Zerwürfnis mit dem Preußenkönig kam, als Voltaire gegen den ausdrücklichen Befehl des Königs einen Band mit dessen Gedichten nicht zurückgab und statt dessen nach Frankreich mitnehmen wollte, kam es zum Eklat. Voltaire wurde in Frankfurt festgesetzt, Briefe an Wilhelmine mit der Bitte um Vermittlung wurden von dieser nicht mehr beantwortet, da der Bruder es nicht wünschte. Hier kommt es also nach einem recht intensiven Briefwechsel bis 1753 zu einer Abschwächung der Beziehung. Voltaire selbst hatte sich nicht nur durch die Entwendung des Gedichtbandes unmöglich gemacht, sondern auch durch andere Verhaltensweisen, darunter die scharfe Satire auf den Akademiepräsidenten Maupertuis, die Friedrichs entschiedenes Mißfallen erregt hatte. Berger kommentiert hier entsprechende Formulierungen Voltaires in einem Brief an Wilhelmine, er hätte immer gedacht, Friedrich erweise ihm die Gnade, sich gegen Maupertuis zu verteidigen, als reine Heuchelei (S. 61). So muß man denn immer wieder auf der Hut sein, was Voltaire von sich gibt. Dazu gehören möglicherweise auch seine Beteuerungen, er wäre selbstverständlich über Bayreuth gereist, hätte es nicht den erwähnten „fatalen Umstand“ gegeben (S. 63).

Im Briefwechsel schlägt sich die Abkühlung der Beziehung auch dadurch nieder, daß der zuvor gepflegte geschwisterliche Ton – die Fürstin geruhte sich als „Schwester Guillemette“ zu geben, Voltaire konnte daraufhin die

2010. - 654 S. : Ill. ; 20 cm. - (Dtv ; 13896). - ISBN 978-3-423-13896-3 : EUR 14.90 [#1218]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326143769rez-1.pdf> - Vgl. auch **Ein deutsch-französisches Spannungsverhältnis?** : aus dem Briefwechsel zwischen Voltaire und Friedrich II. / Markus C. Kerber. Mit einem Geleitw. von Dominique Bourel. - Berlin : Europolis, 2012. - 39, 36 S. : Ill. ; 19 cm. - (Essays zum neuen und alten Europa). - Kehrdruck. - ISBN 978-3-9814942-0-4 : EUR 14.00. - **Christentum und Aufklärung** : Voltaire gegen Pascal / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 436 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-01717-2 : EUR 49.00 [#7151]. - Rez.: **IFB**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607>

⁴ **Memoiren einer preußischen Königstochter** / Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth. Übersetzung, Anmerkungen und Nachwort von Günter Berger. - 3., überarb. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - 419 S. - ISBN 978-3-428-15215-5 : EUR 24.90. - Siehe auch **Wilhelmine von Bayreuth** : Leben heißt eine Rolle spielen / Günter Berger. - Regensburg : Pustet, 2018. - 240, VIII S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7917-2820-9 : EUR 24.95.

Rolle des „Bruders“ spielen (S. 13) – nach dem fatalen Umstand schlagartig aufhört. Voltaire unterschreibt dann einen Brief vom Sommer 1753 mit „das war einstmals Bruder Voltaire“, doch versucht er später, wieder an diesen Duktus anzuknüpfen (S. 61). Erst 1757 ist wieder ein Brief Wilhelmines erhalten, in dem sie auch ein Billet des Königs übermittelt, das von ihr allerdings zensiert worden war (S. 73). Im übrigen ist darauf zu verweisen, daß Briefe dieser Art „ohnehin keine intimen Herzensergüsse, keine selbstlosen Offenbarungen geheimster Gedanken“ waren, sondern „die Fortsetzung der mündlichen höfischen Konversation über die Distanz von Zeit und Raum“ (S. 11). Das gilt auch, wenn Voltaire als Reaktion auf einen Brief Wilhelmines nach längerem Schweigen antwortet, er sei von dem Brief zu Tränen gerührt gewesen (S. 74), was man getrost als Affektformel betrachten kann. Der Briefwechsel ist dann noch einmal vergleichsweise intensiv, und sowohl Voltaire als auch Wilhelmine bemühen sich im Zuge des nun ausgebrochenen Siebenjährigen Krieges um eine Vermittlung zwischen Preußen und Frankreich, die aber nicht von Erfolg getragen wird. Berger bezeichnet deshalb die beiden Briefpartner als Friedensapostel (S. 11); Wilhelmine berichtet in ihren Briefen aufgrund ihrer sicher privilegierten Informationslage ausführlich vom Verlauf des Kriegsgeschehens (Niederlage von Kolin etc.; S. 79 - 90), um dann schließlich anzumerken, sie denke über den Krieg wie Voltaire (S. 91). Dann führt sie aus: „Demokrit hatte wirklich Recht, über die menschliche Verrücktheit zu lachen. Ich sehe auf der einen Seite eine Heuchlerin [Maria Theresia], die bei Prozessionen mitläuft und die Heiligen anfleht, damit beschäftigt, ganz Europa zu entzweien und es seiner Einwohner zu berauben. Ich sehe auf der anderen Seite einen Philosophen [Friederich II.], der – wenngleich mit Bedauern – Ströme von Menschenblut vergießen lässt“ (S. 91 - 92). Auch wenn eine Reihe von Briefen dieser Korrespondenz heute verloren ist, ist das Erhaltene aufschlußreich genug. Fazit: Eine gelungene Publikation, die manche lohnenden Einblicke in die Periode um die Mitte des 18. Jahrhunderts gewährt und für geschichtlich Interessierte zur Lektüre empfohlen sei. Neben einer *Bibliographie* (S. 97 - 100) ist auch ein *Personenverzeichnis* (S. 101 - 104) enthalten, das auch die Lebensdaten der entsprechenden Personen mitteilt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11963>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11963>